

# Aktionärsbrief

Ausgabe 03 | 12. November 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand der Nordzucker AG informiert die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union Zucker Südhannover GmbH zu folgenden Themen:

1. **Axel Aumüller hat das Vorstandsressort Produktion übernommen**
2. **Ausstieg aus EuroSugar – Nordzucker hebt Potenziale im Konzern-Vertrieb**
3. **Halbjahresbericht vorgelegt: Deutlicher Umsatzanstieg durch Akquisition in Nordeuropa**
4. **SUGARpartners – Irland-Aktivitäten gestärkt**

1. **Axel Aumüller hat das Vorstandsressort Produktion übernommen**

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat den langjährigen Nordzucker-Manager Axel Aumüller (51) am 9. November mit sofortiger Wirkung zum Vorstand Produktion bestellt. Aumüller, bisher verantwortlich für die Konzernregion Zentraleuropa und zugleich Leiter des Produktionsbereichs dieser Region, tritt damit die Nachfolge von Dr. Martin Wienkenhöver (53) an, der dem Vorstand seit April 2008 angehörte. Dr. Wienkenhöver beendet seine Tätigkeit auf eigenen Wunsch, um sich einer neuen beruflichen Aufgabe zuzuwenden.

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG fasste die entsprechenden Beschlüsse in seiner Sitzung am 9. November 2009 und dankte Dr. Wienkenhöver für dessen Beitrag zur Weiterentwicklung des Konzerns.

Als neuer Vorstand Produktion bringt Axel Aumüller einen beispielhaften Erfahrungsschatz aus der europäischen Zuckerindustrie mit. Bereits während seines Studiums arbeitete der Diplomingenieur der Lebensmitteltechnologie in verschiedenen Zuckerfabriken in Deutschland und dem Senegal, bevor er seine berufliche Karriere als Manager im Produktions- und Technikbereich im Werk Baddeckenstedt startete. In der Folge war Aumüller unter anderem mehrere Jahre für die Geschicke des größten Nordzucker-Produktionsstandorts Uelzen verantwortlich. Ab dem Jahr 2003 war der erfahrene Manager Bereichsleiter Produktion, seit 2005 als Mitglied der Geschäftsleitung. Im August 2009 war Aumüller im Zuge der Anpassung der Konzernstruktur an die gewachsene Größe der Nordzucker bereits zum Mitglied des erweiterten Vorstands berufen worden.

Dr. Harald Isermeyer, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordzucker AG betonte im Zuge der Bestellung von Axel Aumüller: „Ich bin sicher, dass Axel Aumüller einen wesentlichen Beitrag leisten wird, die Produktion optimal zu organisieren und weiter zu entwickeln und so auch den Nordzucker Konzern insgesamt weiter voranzubringen.“

## 2. Ausstieg aus Eurosugar – Nordzucker hebt Potenziale im Konzern-Vertrieb

Nordzucker hat die Weichen für einen schlagkräftigen, europäischen Vertrieb unter einem Konzerndach gestellt: Das Unternehmen wird seine Aktivitäten über die Vertriebsgesellschaft Eurosugar S.A.S., Paris, zum Jahresende einstellen. Aus der Perspektive der Nordzucker ist dies unabdingbare Voraussetzung, um die Potenziale, die sich mit dem Erwerb der Nordic Sugar bieten, vollständig heben zu können. Denn die Vertriebe von Eurosugar und Nordic Sugar müssen nach Wettbewerbsrecht miteinander konkurrieren.

Nordzucker erwarb im März dieses Jahres Nordic Sugar und betreibt das Geschäft – einschließlich der Vertriebsaktivitäten in den nordischen und baltischen Staaten – jetzt erfolgreich innerhalb des Konzerns. Infolgedessen agiert Nordic Sugar bis jetzt als unmittelbarer Konkurrent der Eurosugar im Markt. Eine sinnvolle Integration dieser auch kundenseitig nicht nachvollziehbaren Konstellation mit konkurrierenden Vertrieben war unter den gegebenen Voraussetzungen nicht möglich.

Zweiter wesentlicher Grund für die einvernehmliche Entscheidung der Eurosugar-Gesellschafter Nordzucker AG, Cristal Union (Paris, Frankreich) und ED&F Man (London, Großbritannien), die Aktivitäten nach zwei Jahren zu beenden, sind die wesentlich veränderten Marktbedingungen unter der reformierten Zuckermarktordnung (ZMO).

Ursprünglich verfolgte die EU-Kommission mit der Reform der ZMO nämlich das Ziel, wettbewerbsfähige Standorte wie die in Deutschland und Frankreich zu stärken. Gleichzeitig sollten Möglichkeiten zur Vermarktung von Zucker in ganz Europa geschaffen werden, vor allem in Defizitregionen. Faktisch hat eine "Reform der Reform" im Jahr 2007 die europäische Zuckerlandschaft in andere Richtungen als erwartet verändert. Dies gilt vor allem für die signifikanten Quotenrückgaben in Deutschland und – wenn auch im geringeren Maße – in Frankreich, außerdem für den Schutz, der den traditionellen Raffineuren zusätzlich gewährt wurde.

Vor diesem Gesamthintergrund hatten die drei Unternehmen ihre jeweiligen strategischen Ausrichtungen überprüft und sich entschieden, ihre Vertriebsaktivitäten ab dem 1. Januar 2010 unabhängig voneinander fortzusetzen.

Der zukünftige Nordzucker-Vertrieb spiegelt in seiner Struktur die Konzernorganisation mit Zentralfunktionen und Gesellschaften in den drei Regionen Nordeuropa, Zentraleuropa und Osteuropa wider. Die Vertriebe der Ländergesellschaften werden jeweils von einem Senior Vice President geleitet. Die veränderte vertriebliche Aufstellung eröffnet Nordzucker Chancen, in allen Konzernregionen weiter zu wachsen.

Die Mitarbeiter kehren zur Muttergesellschaft Nordzucker zurück und werden weiterbeschäftigt. Die entsprechenden Details werden in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Arbeitnehmervertretern besprochen und vereinbart. Der Vorstandsvor-

sitzende der Eurosugar, Manfred Steffen, verlässt das Unternehmen nach der geordneten Rückabwicklung der Eurosugar auf eigenen Wunsch und kehrt nicht in die Muttergesellschaft Nordzucker zurück.

## 3. Halbjahresbericht vorgelegt: Deutlicher Umsatzanstieg durch Akquisition in Nordeuropa

Aus dem Ende Oktober 2009 vorgelegten Halbjahresbericht wird deutlich, dass Nordzucker das Umsatzvolumen im Konzern deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Ausschlaggebend hierfür war das durch den Erwerb von Nordic Sugar im März 2009 bedingte Unternehmenswachstum. Nordic Sugar bringt fünf Zuckerfabriken und zwei Raffinerien in Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen in die Nordzucker-Familie ein. Der Umsatz ist – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – deutlich auf 904,2 Millionen Euro angestiegen. In den ersten sechs Monaten des vorangegangenen Geschäftsjahres lag er noch bei 560,6 Millionen Euro. Der im Abschluss zum 31. August 2009 einbezogene Umsatzanteil der Nordic Sugar betrug rund 43 Prozent. Während in Zentraleuropa ein Umsatz leicht über Vorjahresniveau generiert werden konnte, waren die Erlöse in Osteuropa den Erwartungen entsprechend rückläufig. Hier wirkte sich vor allem die Einstellung der Zuckerproduktion in Ungarn aus.

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 30,3 Millionen Euro im Vergleich zu 43,5 Millionen Euro im Vorjahr. Im Vorjahresergebnis war allerdings der Anspruch auf Umstrukturierungsbeihilfe aus dem Fonds der EU als positiver Sondereffekt enthalten.

Detaillierte Informationen zum ersten Halbjahr 2009/10 finden Sie im Downloadcenter unter [www.nordzucker.de](http://www.nordzucker.de).

## 4. SUGARpartners – Irland-Aktivitäten gestärkt

Bereits seit 2006 betreibt Nordzucker gemeinsam mit Greencore Sugar Ireland Ltd. erfolgreich die 50:50-Beteiligung SUGARpartners. Nun hat Nordzucker alle Anteile des Kooperationspartners übernommen und führt das Unternehmen ab sofort als alleiniger Eigentümer. Nach der Rückgabe sämtlicher irischer Produktionsquoten infolge der reformierten Zuckermarktordnung muss der gesamte Jahresverbrauch an Zucker inzwischen importiert werden. In diesem Markt sind daher vor allem Vertriebs- und Logistikerfahrung maßgebliche Erfolgsfaktoren. Ein stetiges Bevölkerungswachstum, steigende Geburtenraten sowie eine bedeutende Zahl an international operierenden Nahrungsmittelherstellern versprechen erfreuliche Marktentwicklungen. Mit der Transaktion unterstreicht Nordzucker die Entschlossenheit, diesen Regionalmarkt zielstrebig fortzuentwickeln.

Nordzucker AG

Der Vorstand